

Berichterstattung.

I.

Unterrichtsplan des Schuljahres 1860–61.

Ober-Prima.

Ordinarius: Hr. Dr. Ebben.

1. **Religionslehre.** a. Einige Punkte aus der Glaubenslehre, besonders die Lehre von der Gnade, den hh. Sakramenten im Allgemeinen, dem h. Altarssakramente. b. Die gesammte Glaubens- und Sittenlehre, sowie die Lehre von der Kirche wurde von den Schülern zumeist unter Anleitung des Lehrers privatim durchgenommen, bezüglich wiederholt; desgleichen Einiges aus der Kirchengeschichte und aus der Einleitungswissenschaft. Nach Martin's Lehrbuch. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Dr. Ebben.
2. **Deutsche Sprache.** a. Uebersicht über die Geschichte der deutschen Literatur. Nach Gredy. b. Leitung der schriftlichen Arbeiten und der mündlichen Vorträge. Wöchentlich 2 Stunden. Berger.
c. Lektüre.*) (Kombinirt mit Unter-Prima.) Eschenbach's Parcival, im Auszuge von San Marte. — Lessing: Minna von Barnhelm; Emilia Galotti. — Göthe: Clavigo; Egmont. — Schiller: Iphigenie in Aulis nach Euripides. — Shakespeare: Heinrich IV. Th. I und II; Hamlet. — Tegner: Die Frithjofsage. — Pape: Schneewittchen. — Scherenberg: Waterloo.

*) In allen Klassen wurde die Zeit von 8 Uhr bis zum Abendgebete der Regel nach für die Lektüre verwandt; an zwei Abenden fanden Gesangübungen Statt. — Bei einem Theile der bezeichneten Stücke mußten kleinere oder größere Stellen ausgelassen werden.

3. Lateinische Sprache. a. Ciceron. de Officiis libb. II, III. b. Außerdem theils als Klassen-, theils als Privat-Lektüre Liv. libb. XXIX, XXX. c. Aufsätze und Extemporalien. Wöchentlich 6 Stunden.
Hr. Dr. Ebben.
- d. Horat. Carm. libb. III. IV. Nach der Ausgabe von Nadermann. — Einiges aus den Episteln und den Satiren. Wöchentlich 2 Stunden.
Berger.
4. Griechische Sprache. a. Platon. Protagoras (zum Theil). b. Xenophont. Cyrop. lib. IV, cpp. 1, 2. c. Hom. Iliad. libb. X, XI, XII als Privat-
lektüre; außerdem statarische Uebersetzung des im vorigen Jahre privatim
gelesenen lib. IV. d. Extemporalien. Wöchentlich 5 Stunden.
Hr. Dr. Ebben,
5. Französische Sprache. a. Lektüre: Montesquieu, Considérations etc.
chap. I—IX. — Racine, Athalie. b. Extemporalien. Uebersetzungen in's
Französische. Wöchentlich 2 Stunden.
Berger.
6. Hebräische Sprache. Grammatik und Lektüre hebräischer Uebungsstücke
nach Wosen's Anleitung. Wöchentlich 1 Stunde.
Hr. Dr. Ebben.
7. Mathematik. a. Repetition von früher Vorgetragenem. — Binomischer
Lehrsatz. b. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden.
Hr. Neuhaus.
8. Geschichte. a. Brandenburgisch-Preussische Geschichte. Nach der Geschichte
des Preussischen Staates von Büg. — Allgemeine Geschichte von der Zeit
Ludwig's XIV. bis gegen 1848. Nach Büg. b. Wiederholung der Bran-
denburgisch-Preussischen Geschichte, der mittelalterlichen und eines Theiles
der neueren. Wöchentlich 3 Stunden.
Hr. Ruiter.
9. Physik. Die Lehre vom Schalle. Repetition von früher Vorgetragenem.
Wöchentlich 1 Stunde.
Hr. Neuhaus.
10. Philosophische Propädeutik. Die Logik. Wöchentlich 1 Stunde.
Berger.
11. Gesang. Mit Unter-Prima kombiniert, zweimal wöchentlich.

Anm. Der vorstehende Plan für Ober-Prima erlitt Abänderungen der Maturitäts-
Prüfung halber. Für die Zeit nach derselben ist eine Anzahl von Stunden zu
näherer Vorbereitung auf akademisches Leben und Studium, eine Anzahl anderer
zur Lesung von Sophokles' Antigone in Aussicht genommen.

Unter-Prima.

Ordinarius: Hr. Dr. Wennemer.

1. **Religionslehre.** a. Aus dem allgemeinen Theile: Die Göttlichkeit der christlichen Offenbarung. Die Lehre von der Göttlichkeit der katholischen Kirche. b. Aus der besonderen Glaubenslehre: Gottes Dasein und Wesenheit; Einheit und Dreipersonlichkeit. Die Werke Gottes nach außen: Erschaffung, Erhaltung und Regierung der Welt; die Erlösung. Nach Martin's Lehrbuch. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Dr. Wennemer.
2. **Deutsche Sprache.** a. Rhetorik, nach Schleiniger's Grundzüge der Beredsamkeit. b. Leitung der Aufsätze und mündlichen Vorträge. Im Winter 2, im Sommer 1 Stunde wöchentlich. Berger.
c. Lektüre. Außer dem bei Ober-Prima Angegebenen: Scherenberg's Gedichte (zum großen Theile), Göthe's Faust, I. Theil. Schiller's Braut von Messina (zum Theile).
3. **Lateinische Sprache.** a. Ciceronis Oratt. pro Marcello, pro Ligario, pro Rege Deiotaro, pro lege Manilia. Privatim und in der Classe durchgenommen: Philipp. IV., pro Archia, pro Murena. b. De oratore lib. I. c. Horat. carm. libb. I, II, nach Nadermann's Ausgabe. d. Schriftliche Uebersetzungen, Extemporalien, Aufsätze. Wöchentlich 8 Stunden. Hr. Dr. Wennemer.
4. **Griechische Sprache.** a. Xenoph. Cyrop. I, 4, 20—6, 46, II; III, 1, 1—30 privatim. b. Demosth. Oratt. Olynth. c. Hom. Iliad. libb. I, II, vv 1—484; III, IV, VI, vv. 237—529. d. Schriftliche Uebersetzungen; Extemporalien. Wöchentlich 5 Stunden. Hr. Dr. Wennemer.
5. **Französische Sprache.** a. Lektüre: Michaud, histoire de la première croisade. Chap. I—VI. b. Schriftliche Extemporalien. Wöchentlich 2 Stunden. Berger.
6. **Hebräische Sprache.** Grammatik und Lektüre hebräischer Uebungsstücke nach Vosen's Anleitung. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Dr. Ebben.
7. **Mathematik.** Trigonometrie; Fortsetzung. Stereometrie. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Neuhaus.
8. **Geschichte.** Von der Zeit der Kreuzzüge bis zur Zeit Ludwig's XIV. Nach dem Grundrisse der Geschichte und Geographie von Püg. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Ruiter.

9. Physik. Wärme. Schall. Elektrizität. Wöchentlich 1 Stunde.
Hr. Neuhaus.
10. Gesang. Mit Ober-Prima kombiniert, zweimal wöchentlich.

Ober-Sekunda.

Ordinaris: Hr. Dr. Driessen.

1. Religionslehre. a. Kirchengeschichte bis zu Ende. b. Vorchristliche Offenbarung; christliche Offenbarung bis zur Lehre von der Kirche. Nach dem Lehrbuch von Martin. Wöchentlich 3 Stunden.
Hr. Dr. Driessen.
2. Deutsche Sprache. a. Poetik nach dem Handbuch von Dieckhoff. b. Leitung der schriftlichen Arbeiten und mündlichen Vorträge. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Kuitert.
c. Lektüre. Hoffmann: Der Walbläuser. Veltheim: Dick-Tarleton. Newman: Kallista. Schiller: Maria Stuart, die Jungfrau von Orleans. Shakespeare: Heinrich VI. Göthe: Hermann und Dorothea; Tasso, Iphigenie. Aeschylus: Die Trilogie nach Donner's Uebersetzung. Stifter: Die Mappe meines Urgroßvaters.
3. Lateinische Sprache. a. Grammatik nach Schulz: §. 166—194; §. 319—377; §. 428—467; nebst Wiederholung einzelner anderer Abschnitte. b. Livius: V, 35—55; VI, 11; 14—20; 34—42. c. Cicero: Cato M. und Laelius (nicht ganz). d. Virgil.: Aen. II. III. V. e. Sallust.: Bell. Jugurth. (privatim unter Leitung des Lehrers). f. Schriftliche Uebersetzungen, Aufsätze und Extemporalien. Wöchentlich 8 Stunden.
Hr. Dr. Driessen.
4. Griechische Sprache. a. Grammatik nach Krüger: §. 41—48; §. 67. b. Xenophon: Anab. II., Cyrop. I, 1—3; 5; II. c. Homer: Od. II. III. IV. Formenlehre nach Lukas. d. Schriftliche Uebersetzungen und Extemporalien. Wöchentlich 5 Stunden.
Hr. Dr. Driessen.
5. Französische Sprache. a. Grammatik nach Schipper. b. Lektüre: Télémaque par Fénelon liv. I, II, V, VI (theilweise); Mort de Louis XVI par Lamartine. c. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Dingelstad.
6. Hebräische Sprache. Grammatik und Lektüre einiger kleinen Lesestücke nach Rosen's Anleitung. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Dingelstad.

7. **Mathematik.** a. Aus der Arithmetik: Potenzen, Progressionen, Logarithmen, Zinseszinsrechnung. b. Aus der Geometrie: Linien und Winkel im Kreise, Lage zweier Kreise, Proportionalitäten, ähnliche Dreiecke, ähnliche Vielecke, Kreisrechnung, Anwendung der Algebra auf geometrische Aufgaben. c. Trigonometrie (zum Theil). d. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden. — Mathem. Geographie: seit Weihnachten. Wöchentlich 1 Stunde.
Hr. Neuhaus.
8. **Geschichte und Geographie.** a. Geschichte der Römer vom Kriege mit Jugurtha an. Nach Welter's Geschichte der Römer. b. Geschichte des Mittelalters bis in die Zeit der salischen Kaiser. Nach Pütz, mit steter Berücksichtigung der Geographie. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Rüter.
9. **Physik.** Statik, Mechanik, Gesetze des freien Falles, Pendel, Hydrostatik, Optik. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Neuhaus.
10. **Gesang.** Mit Unter-Sekunda kombinirt, zweimal wöchentlich.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Hr. Kikum.

1. **Religionslehre.** a. Aus der Glaubenslehre die Lehre von der Erlösung, Heiligung und Vollendung. b. Die allgemeine und die besondere Sittenlehre (letztere nicht beendet). Nach dem Lehrbuch von Martin. Wöchentlich 3 Stunden.
Hr. Kikum.
2. **Deutsche Sprache.** a. Die Lehre vom deutschen Stile. Im Winter-Semester. b. Uebersicht über die Geschichte der deutschen Literatur von Optig bis Göthe. c. Korrektur der deutschen Aufsätze und Leitung der Declamationsübungen. Wöchentlich 3 Stunden.
Hr. Kikum.
d. Lektüre: Wiseman's Fabiola; Hackländer's Soldatenleben im Frieden und Feldzug in Italien; Erziehung und Leben von Hoffmann; Aus dem Leben eines Berliner Arztes; Der Edelknabe von Engel; Meine Haft von Silvio Pellico; Theile aus dem Nibelungenlied; Callista von Newman; Coriolan von Shakespeare; Herber's Eid.
3. **Lateinische Sprache.** a. Grammatik nach Schulz: Beendigung der Syntax, Wiederholung. b. Caes. de bello civ. lib. I; Liv. lib. I 6—30, 39—49; Ib. XXI. 1.... c. Ovid. Metam.: Nach Nadermann's Ausgabe. d. Virg. Aen. lib. I. e. Schriftliche Uebersetzungen, Extemporalkien, Aufsätze. Wöchentlich 9 Stunden.
Hr. Kikum.
4. **Griechische Sprache.** a. Wiederholung der Lehre von den verbis auf $\mu\alpha$, die unregelmäßigen Verba, die Kasuslehre; nach Krüger; homerische Formen;

nach Lucas. b. Xenoph. Anab. lib. I und II cap. 1—2. c. Hom. Odys. lib. I und II (theilweise); Memorir-Übungen. d. Schriftliche Uebersetzungen, Extemporalen. Wöchentlich 5 Stunden.

Hr. Ehringhausen.

5. Französische Sprache. a. Grammatik nach Schipper. b. Mündliches Uebersetzen aus dem ersten Bändchen der Bibliothek französ. Werke von Göbel: Théodose le Grand. c. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Dingelstab.

6. Mathematik. a. Geometrie: Nach Wiederholung des im vorigen Jahre Vorgetragenen Fortsetzung der Planimetrie bis zur Lehre von den ähnlichen Vielecken ausschließlich. b. Arithmetik: Ausziehung der Quadrat- und Kubik-Wurzeln. Gleichungen des zweiten Grades. Unbestimmte Gleichungen des ersten Grades. c. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden.

Ferger.

7. Geschichte und Geographie. a. Geographie von Alt-Italien und Geschichte der Römer bis zu der Kaiserzeit; nach Welter. b. Topische und politische Geographie von Europa, insbesondere von Deutschland. Wöchentlich 3 Stunden.

Hr. Ehringhausen.

8. Gesang. Kombiniert mit Ober-Sekunda. Zweimal wöchentlich.

Tertia.

Ordinarius: Hr. Bäumer.

1. Religionslehre. a. Geschichte und Hauptinhalt der vorchristlichen Offenbarungen. Göttlichkeit der christlichen Offenbarung. Lehre von der Kirche. b. Dogmatische Lehre von Gott dem Einen und Dreipersönlichen; von Gott dem Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt; Sündenfall, Erbsünde. Nach Martin's Handbuch. Wöchentlich 3 Stunden.

Hr. Bäumer.

Zwei Schüler dieser Klasse bereitete Hr. Ehringhausen zur ersten hl. Kommunion vor.

2. Deutsche Sprache. a. Sprachlehre nach Diekhoff's Leitfaden. b. Erklärung von Lese-Stücken aus Bone's deutschem Lesebuche, Th. I. c. Schriftliche Arbeiten. d. Uebungen im mündlichen Vortrage. Wöchentlich 3 Stunden.

Hr. Bäumer.

Leitung der Deklamationen im Sommersemester.

Hr. Fugmann.

e. Lektüre: Conscience, Löwe von Flandern; Wiseman's Lampe des Heiligtums und verborgener Edelstein; Körner's J. Heiderich und Zriny; Engel's Edelknabe und dankbarer Sohn; Newman's Kallista; Stifter's bunte Steine (zum Theil); Lederstrumpf-Erzählungen von Cooper nach Hoffmann's Bearbeitung; Bird's Gefahren der Wildniß nach Hoffmann; einige dramatische Darstellungen von v. Houwald; Einzelnes aus Görres' und Lang's Hausbüchern, Klette's Buch der Reisen, Meier's Bildern aus dem Thierreiche, Stelzig' Bild und Wort; Schöppner's Länder- und Völkerkunde, nebst Erzählungen von verschiedenen Verfassern.

3. Lateinische Sprache. a. Grammatik nach Schulz: Formenlehre; Syntax bis S. 249. b. Caesar de bello Gall. libb. I., IV., VI. c. Einzelne Stücke aus Ovid. Metam. Nach Radermann's Ausgabe. d. Schriftliche Uebersetzungen, Extemporalien. Wöchentlich 9 Stunden. Hr. Bäumer.
4. Griechische Sprache. a. Grammatik nach Krüger: Formenlehre bis zu den Verbis auf μ einschließlich. b. Lektüre aus Jakob's griechischem Lesebuche. c. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Griechische. Wöchentlich 5 Stunden. Hr. Dingelstab.
5. Französische Sprache. a. Grammatik nach Schipper. b. Lesestücke aus Schipper's Lesebuche. c. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Dingelstab.
6. Mathematik. a. Anfangsgründe der Geometrie bis zur Lehre von der Gleichheit der Figuren einschließlich; nach Lückenhof. b. Die 4 Species in Buchstaben. Gleichungen des ersten Grades. Die gemeinen und Dezimal-Brüche. Proportionen, Regel de Tri und Gesellschaftsregel. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Dingelstab.
7. Geschichte und Geographie. a. Uebersicht über die älteste Geschichte der Völker Asien's und Afrika's. b. Geographie von Alt-Griechenland. Geschichte der Griechen bis zur Schlacht bei Ipsus. Letzteres nach Welster. Wöchentlich 2 Stunden.
c. Einiges aus der mathematischen Geographie. Topische Geographie. Ueberblick über die Staaten von vier Welttheilen. Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Ruiter.
8. Naturlehre. Botanik. Im Sommersemester 1 Stunde wöchentlich. Hr. Bäumer.
9. Gesang. Wöchentlich zweimal.

Anm. Einige schwächere Schüler dieser Klasse wurden während des Sommer-Semesters von Herrn Fugmann im Lateinischen und im Griechischen besonders unterrichtet, wöchentlich 14 Stunden.

II.

Schülerzahl.

Am Schlusse des Schuljahres 1859—60 zählte das Collegium, die Ober-Primaner abgerechnet, 93 Schüler, nämlich:

Unter-Prima	— 13	Schüler,
Ober-Sekunda	— 24	"
Unter-Sekunda	— 25	"
Tertia	— 31	"

zusammen 93 Schüler.

Die Unter-Primaner wurden sämmtlich versetzt. Von den Ober-Sekundanern ging einer zum Gymnasium; zwei wurden entlassen. Von Unter-Sekunda trat einer aus; einer blieb in der Klasse zurück. Von den Tertianern wurden 25 versetzt. Einer derselben erkrankte aber während der Ferien und starb bald nachher.

Neu aufgenommen wurden 29 Aspiranten, von denen einer, in Folge einer Verfügung Sr. Bischöflichen Gnaden, in Unter-Sekunda eintrat. Daher ergibt sich für den Anfang des Winter-Semesters 1860—61 folgender Bestand:

Ober-Prima	— 13	Schüler,
Unter-Prima	— 21	"
Ober-Sekunda	— 23	"
Unter-Sekunda	— 27	"
Tertia	— 33	"

zusammen 117 Schüler.

In den Osterferien traten aus jeder der Sekunden zwei Schüler aus. Im Juni verließ noch ein Unter-Sekundaner die Anstalt. Daher zählt dieselbe jetzt (am 7. August) 112 Zöglinge.



III.

Abgehende Primaner.

Die dreizehn Ober-Primaner reisten am 12. Juni nach Münster, und fertigten am 14., 15., 17., 18. Juni die schriftlichen Maturitäts-Prüfungs-Arbeiten an.

Die mündliche Prüfung wurde am 15. und 16. Juli gehalten, unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Provinzial-Schul-Raths Dr. Savel's. In Folge derselben erhielten das Zeugniß der Reife für die Universitäts-Studien:

1. Joseph Brunn aus Straelen, Decanat Geldern;
2. Joseph Fassbender aus Goch, Dec. Cleve;
3. Wilhelm Fleurkens aus Uedem, Dec. Calcar;
4. Gerhard van Haag aus Grieth, Dec. Calcar;
5. Heinrich Hinders aus Uedem, Dec. Calcar;
6. Friedrich van Hoff's aus Geldern;
7. August Kuhlmann aus Münster, wohnhaft in Emmerich;
8. August Meyer aus Crefeld, wohnhaft in Geldern;
9. Heinrich Schlüter aus Brüggen, Dec. Kempen;
10. Rudolph Schüller aus Goch, Dec. Cleve;
11. Clemens August Siebels aus Cleve;
12. Johann Straatmann aus Drsoy, Dec. Xanten;
13. Heinrich Wünsch aus Walsum, Dec. Wesel, wohnhaft zu Drsoy, Dec. Xanten.

IV.

Chronik.

1. Das Schuljahr wurde am 21. October mit feierlichem Gottesdienst eröffnet. Die bisherigen Lehrer Herr Kleist und Herr Schwenniger hatten das Collegium verlassen, um ihre Studien fortzusetzen. Der Erstere war für diesen Zweck nach Münster gegangen, der Letztere nach Bonn. An ihre Stelle traten der bisherige

Kaplan und Religionslehrer am Gymnasium zu Cleve Herr Dr. Driessen und der Seminarpriester Herr Bäumer in das Collegium ein. — Herr Diebels blieb im Winter-Semester in seiner Stellung vom vorigen Jahre. Da aber sich die Nothwendigkeit herausstellte, für den Sommer einigen schwachen Tertianern besondern Unterricht im Griechischen und Lateinischen zu beschaffen, so wurde der Herr Seminarpriester Fugmann mit Ostern in's Collegium gezogen. Derselbe übernahm dann erwähnten Unterricht, und ermöglichte es zugleich Herrn Diebels, die ihm ärztlich gerathene Cur in Neuenahr vorzunehmen. Letzterer reiste am 28. Mai ab.

2. In der Frühe des 22. Octobers wurde ein Hochamt gehalten, in Erinnerung an den acht Tage vorher eingefallenen Geburtstag Seiner Majestät König Friedrich Wilhelms IV., zur Dankagung für die empfangenen göttlichen Gnadenerweise. — Als es Gott gefallen hatte, Seine Majestät am 2. Januar aus diesem Leben abzurufen, wurde am 17. Februar die Gedächtniß-Predigt für den allerhöchsten Verstorbenen gehalten.

Am 22. März beging das Collegium das Geburtsfest Seiner nunmehr durch Gottes Gnade regierenden Majestät des allerdurchlauchtigsten Königs Wilhelms I. Nachdem um 8 Uhr das feierliche Hochamt gehalten und dann das Te Deum gesungen war, brachten die Zöglinge den Rest des Morgens in Erholung und freier Beschäftigung zu. Um halb ein Uhr versammelte man sich in dem festlich geschmückten Speisesaale. Fahnen und kriegerische Embleme zierten den untern Theil desselben; am obern Ende aber hing das Bildniß Seiner Majestät von einem Kranze umwunden und beschattet von zwei Bannern, die den königlichen Adler und das Bischöfliche Wappen trugen. Nach dem ersten Gange sang ein Knabenchor in Begleitung einiger Männerstimmen das *Natalem principis*. Darauf wurde eine Fabel vorgetragen, welche den königlichen Nar darstellte, hochschwebend über den Parteien. Sodann sprach der Rektor den Trinkspruch, dem ein freudiges dreimaliges Hoch auf Seine Majestät folgte. Und nun sang die ganze Versammlung den erhebenden Choral: „Nach der Väter alter Sitte u. s. w.“ — Dann wurde das Mahl fortgesetzt, während der vierstimmige Männerchor von Zeit zu Zeit Lieder vortrug; darunter Redwig' „Helbin von Gaeta“ — und zum Schlusse: *Domine, salvum fac Regem. Benedicamus Domino!* — Es war drei Viertel auf drei, als man sich erhob.

Da das anhaltende Regentwetter größere Spaziergänge unmöglich machte, auch die Arbeiten zum Schlusse des Semesters drängten, wurden den Schülern die gewohnten Arbeitsstunden am Abende als solche belassen, jedoch so, daß man ihnen zum Theile freien Gebrauch derselben gestattete. Aber zum Abendessen nahm man die Feier noch einmal auf: ein Glas Wein, eine improvisirte Bühne, eine entsprechende Darstellung und ein Lied des Männerchores riefen die Freude des frohen Tages noch einmal wach in den Herzen der Jugend. —

- Zur Dankfagung für die Rettung Seiner Majestät bei dem scheußlichen Attentat vom 14. Juli wurde acht Tage später der Ambrosianische Lobgesang gesungen.
3. Die geistlichen Uebungen der Zöglinge leitete vom 28. Oktober bis zum 1. November der hochw. P. von Dofs a. d. G. J. — Derselbe hatte die Uebungen der H. Lehrer geleitet vom 14.—19. Oktober.
 4. Der nach Unter-Sekunda versetzte vorigjährige Tertianer Peter Bömer aus Haffen erkrankte während der Ferien und starb in seiner Heimat am 5. November: Das Collegium hielt für ihn die Exsequien am 27. desselben Monats. — Das Jahresgedächtniß für den früheren Schüler van Hoven fand am 14. März statt; die Seelenämter für die verstorbenen Wohlthäter des Collegiums am 12. December; 11. März; 5. Mai und 30. Juli.
 5. Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. December bis zum 2. Januar; die Osterferien vom 1. bis 20. April.
 6. Die Erholungen und Ausgänge wurden gehalten, wie früher. Auch in diesem Jahre ist das Collegium in der Lage, für die Erleichterung der Exitus den H. Fonck und Notar Schüller seinen herzlichsten Dank aussprechen zu müssen. — Zur Aufführung kamen am Clemens-Feste Nedwig „Zunftmeister von Nürnberg“, am 11. Februar ein paar kleine Stücke, bearbeitet von P. Gall-Morel, und am Josephs-Feste Körner's „Zriny“ nach der Bearbeitung des Genannten.
 7. An Geschenken erhielt das Collegium:
 - von Herrn Pf. Smitmans in Wetten: Kerffenbrof's Geschichte der Wiedertäufer und Iselin's Historisches und geographisches Lexikon;
 - von Herrn Kaplan und Religionslehrer Holt in Wesel: Horatii opera ed. Orelli und Clarus' Geschichte der spanischen Literatur;
 - von Herrn Pf. Schündelen in Spellen: Newman's Vorträge und eine Anzahl Musikalien;
 - von Herrn Gymnasial-Lehrer Löffler in Münster: Die von ihm herausgegebenen Gedächtnistafeln;
 - von Herrn Dr. Troß in Hamm: Northof's Chronik; Chronicon Sti. Michaelis; Mag. Reneri Tragoedia; Epistola de codice Wisseburgensi; Alexander Hegius (sämmtlich von dem Geschenkgeber herausgegeben) und zwei Originalbriefe;
 - von P. Leonardus Gehlen: Leben des seligen Leonardus von Porto-Maurizio und
 - von einem früheren Zöglinge: Eine Anzahl Schulbücher.

Ihnen allen ist das Collegium zu Danke verpflichtet; ganz besonders aber dem verstorbenen Gymnasiallehrer Herrn Dr. Genies zu Rempen, der seine mathematischen und naturwissenschaftlichen Werke dem Collegium übermachen ließ.

Ferner wünscht die Anstalt dem Herrn Goldarbeiter Hoffmans in Dülken öffentlich ihren Dank auszusprechen für das kostbare Crucifix, welches er derselben

geschenke; so wie denjenigen Damen, welche weibliche Arbeiten für den kirchlichen Gebrauch anfertigten. Eine recht freundliche Gabe waren auch die Blumenzwiebeln, welche Herr Benner scheidt in Goch für die Gärten der Jugend zu schicken die Güte hatte. — Endlich möchte der Berichterstatter eine Versäumniß der vorigen Jahre nachholen, und Herrn Pf. Wincke zu Marienthal für die geschenkten Mineralien danken.



V.

Prüfungen. — Jahreschluss.

1. Die Schüler haben in den letzten Wochen schriftliche Arbeiten anzufertigen, welche die sieben wichtigsten Unterrichtsfächer zum Gegenstande haben. Sie gelten einerseits als Preisarbeiten, andererseits als schriftliche Schlußprüfung.
2. Mündliche Classenprüfungen pro ascensu werden unter dem Vorsitze des Geistlichen Raths, Herrn Domdechanten Dr. Krabbe, am 23., 24., 26. und 27. August abgehalten.
3. Nachdem am 28. das Patronsfest des Collegiums gefeiert ist, wird am Donnerstag dem 29. August, von Morgens 9 Uhr ab, die öffentliche Prüfung Statt finden; Nachmittags, von 3 Uhr ab, Gesang, Deklamation, Abschiedsreden und Preisvertheilung.
4. Die Ferien fangen am 30. August nach dem Gottesdienste an, und dauern bis Sonnabend, den 19. Oktober, an welchem Tage sich die Zöglinge vor 6 Uhr Abends im Collegium wieder einzufinden haben.
5. Die Prüfung für die zur Aufnahme gemeldeten Aspiranten wird am Montag, dem 2. September, Morgens 8 Uhr, ihren Anfang nehmen.

